

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 115 (1989)
Heft: 1

Artikel: Miss-Verständnis im Schnee
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-596598>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Miss-Verständnis im Schnee

Wie leicht sich doch Unterlandmenschen aus der Stadt und Oberländer missverstehen können!

Ein junges Skihäslü aus der Nordschweiz putschte an der Endstation eines Grindelwaldner Skilifts unsanft mit dem dort diensttuenden Sennen zusammen, sagte versöhnlich «tschuldigung!» und hörte dann den Mann hinter sich her ausrufen, er lasse sich nicht Tschumpel nennen!

Was ganz einfach unverständlich ist, wenn man das herzige Christinli kennt, das mir dieses Geschichtlein frisch aus dem Schnee berichtet hat.

Boris

Äther-Blüten

Im «Rendez-vous am Mittag» von Radio DRS war zu hören: «Es git au under de Seife schwarzi Schaf!» Ohohr

Konsequenztraining

Die Basler Kantonale Alters- und Hinterlassenen-Versicherung schickt ihren Rentenbezügerinnen eine «Lebensbescheinigungs»-Karte, die unterschrieben «bitte umgehend frankiert einzusenden» ist.

Frankiert unterstrichen.

Weil Tote keine Marken mehr ab lecken können? Boris

FELIX BAUM
WORTWECHSEL
Datenschützer:
Einer, der seinen
Terminkalender jeden
Abend im
Panzerschrank versorgt

Ungleichungen

Ein pikantes Detail beim Engagement gleichberechtigter Frauen erwähnte der Sportchef des Schweizer Fernsehens, Martin Furgler: «Von zwei gleich tüchtigen hat die schönere bei uns bestimmt die besseren Chancen!»

Boris

Notizen

VON PETER MAIWALD

Manche täten jeden Tag ein gutes Werk, wenn sie nichts täten.

*

Der Sieg des Humanismus zeigt sich an der Entwicklung unserer Schlösser-, Türkettchen- und Warnsystem-Industrie.

*

Wie viele zahnlose Gewissensbisse es doch gibt!

*

Der Triumph der autonomen Sprache:
Wenn die Menschen sagen: «Das habe ich nicht so gemeint».

*

Wenn uns öfter das Blut in den Adern gefröre, wäre es schwerer zu vergiessen.

*

Jeder Lückenbüsser büsst für die, die wir hinterlassen haben.

*

Was, wenn der Lebenslustige eine Erfindung der Schwarzseher wäre?



Stichwort

Sammler: Er bewahrt alles auf, sogar die abgerissenen Kalenderzettelchen ...

pin

Pünktchen auf dem i



Teilzeit

öff

Gleichungen

Ein Kreuzworträtsellöser füllt zum Schluss alle Lücken mit beliebigen, einigermaßen passenden Buchstaben. Denn, sagt er sich, jedes Feld hat das gleiche Recht auf seinen Buchstaben – ob's der richtige ist, ist nicht so wichtig!

Boris

Apropos Fortschritt

Ein Kunde, der im Musikgeschäft die Langspielplatte mit Verdis «Requiem», dirigiert von Toscanini, verlangte, wurde geradezu ausgelacht: Solche Klassiker gibt es heute nur noch auf CD (Compact Disc) ...

pin

REKLAME

Warum

verwirklichen Sie nicht Ihre guten Vorsätze und gönnen sich im neuen Jahr erholsame Tage in unserem Hause. Herzliche Glückwünsche

Ines und Paul Gmür
Albergo Brè Paese
6979 Brè s. Lugano
091/51 47 61

Aufgegabelt

In einem Interview mit der BaZ sagte Ephraim Kishon: «Die Schweizer Pünktlichkeit ist eine Legende, Propaganda-Quatsch. Die Uhren sind immer noch gut, wenn auch nicht so gut wie die japanischen. Aber ich will nicht zu viele witzige Dinge über die Schweiz sagen. Die Schweiz ist noch immer das angenehmste, zivilisierteste und ruhigste Land der Welt. Von einem solch schönen Haus, wie ich es in Appenzell habe, träumen mit Recht noch vier Milliarden Menschen.»

bo